

Taiwan Newsletter

Politik / Gesundheit

Außenministerium dankt internationalen Medizin-Organisationen für WHO-Rückhalt



Wie das Außenministerium in Taipeh am 2. Mai verlautete, sind Taiwans Regierung und Bevölkerung überaus dankbar für die starke Unterstützung einer Beteiligung Taiwans an Aktivitäten, Mechanismen und Konferenzen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) durch führende internationale Medizin-Organisationen.

In einem Brief an WHO-Generaldirektor Tedros Adhanom Ghebreyesus hatten Leonid Eidelman, Präsident des Weltärztebundes (WMA), und die WMA-Ratsvorsitzende Ardis Hoven dazu aufgerufen, Taiwans Beobachterstatus in der jährlichen Weltgesundheitsversammlung (WHA), die vom 20. bis 28. Mai in Genf stattfindet, wiederherzustellen.

Alle Länder und Territorien sollten in der Lage sein, an der WHO beteiligt zu sein und von ihrer Arbeit zu profitieren, schrieben Eidelman und Hoven im Namen des WMA, der 114 Landesverbände aus aller Welt repräsentiert. Taiwans Einbindung sei eine Frage des Gesundheitswesens und nicht der Politik, mahnten sie.

Ebenso übermittelte der Präsident des Europäischen Ärztebundes, Vincenzo Costigliola, in Schreiben an den WHO-Generaldirektor und die Generaldirektion Gesundheit und Lebensmittelsicherheit der Europäischen Union (EU), entsprechende Unterstützung für Taiwans Einbindung in die WHO. Gesundheit sei ein universales Menschenrecht und solle nicht an Politik gebunden sein, postulierte er.

Der ständige Ausschuss europäischer Ärzte brachte ebenfalls seine Unterstützung für Taiwan zum Ausdruck. Die Organisation forderte den rumänischen Gesundheitsminister Sorina Pintea, dessen Land in der ersten Hälfte dieses Jahres die EU-Ratspräsidentschaft innehat, und die Medizinfunktionäre der EU-Kommission auf, mit einem Appell für Taiwans Teilnahme an der WHA einzutreten.

Taiwans Außenministerium appellierte an die WHO, den Aufrufen dieser renommierten medizinischen Gremien Beachtung zu schenken und Taiwans bedeutungsvolle Beteiligung zu ermöglichen.

Weltkonferenz zur Gesundheit des Mund- und Rachenraumes in Taichung



Am 4. Mai endete in Taichung die Weltkonferenz über Gesundheit des Mund- und Rachenraumes, mit der die internationale Zusammenarbeit bei der Vereinigung zahnmedizinischer Dienstleistungen mit allgemeinen Strategien zur Gesundheitsförderung gestärkt werden soll.

An der vom taiwanischen Ministerium für Gesundheit und Soziales (MOHW) mitorganisierten Konferenz mit dem Titel „Vollständige Patienten-Fürsorge“ nahmen über 300 Akademiker, Fachleute und Offizielle aus dem In- und Ausland teil.

Während der Veranstaltung unterzeichneten Gesundheitsminister Chen Shih-chung, Bettina Borisch, Direktorin der Weltförderer öffentlicher Gesundheitsverbände (WFPHA), Raman Bedi, WFPHA-Vorsitzender der Arbeitsgruppe Gesundheit Mund- und Rachenraum sowie Hsieh Shang-ting, Präsident des zahnmedizinischen Verbandes Taiwan eine Deklaration über die Integration von Gesundheit des Mund- und Rachenraumes mit allgemeiner Gesundheit.

Die Unterzeichneten versprochen, Initiativen für öffentliche Gesundheitserziehung auszuweiten, Gesetze für die Verbesserung von Tabakkontrolle und Bekämpfung von Alkoholmissbrauch zu erlassen sowie Untersuchungen über die Gesundheit des Mund- und Rachenraumes und Dienstleistungen zur Vorbeugung in primäre Fürsorgenetze einzubeziehen.

Bildung

Vierte deutsche Universität erhält Förderung im Taiwan Studies Project



Am 3. Mai unterzeichnete Sabine Chin-

Ying Weng, Direktorin der Bildungsabteilung der Taipei Vertretung, im Namen des taiwanischen Bildungsministeriums an der Ruhr-Universität Bochum, repräsentiert durch den Rektor Prof. Dr. Axel Schölmerich und Prof. Dr. Christina Moll-Murata, ein Memorandum of Understanding (MoU).

Die Vereinbarung sieht zunächst ein dreijähriges Taiwan Studies Project vor, mit dem Taiwanstudien zu Geschichte, Kultur und Sprache an der Ruhr-Universität in Lehre und Forschung gefördert und ausgebaut werden sollen.

Die Ruhr-Universität Bochum ist nach den Universitäten in Heidelberg und Tübingen und der Freien Universität Berlin die vierte deutsche Hochschule, die vom Bildungsministerium in Taipeh für dieses Programm gefördert wird. Die Taiwanstudien erhalten damit in Deutschland ein stetig wachsendes Gewicht.

Bei der Unterzeichnungszereemonie war auch Botschafter Prof. Dr. Jhy-Wey Shieh anwesend, der mit Freude seine Alma Mater besuchte, an der er seinerzeit im Fach Germanistik promoviert hat.

Veranstaltung

Taiwan Film Festival in Berlin



Am 5. Mai eröffnete das Taiwan Film Festival im Kino Central in Berlin-Mitte mit einem Porträtfilm über den berühmten taiwanischen Meister des Handpuppenspiels Chen Hsi-huang.

Taiwans wichtigster Dokumentarfilmer Yang Li-chou erzählt darin über den zehn Jahre dauernden Kampf von Meister Chen und seiner Truppe, die Kunst des Handpuppentheaters und ihrer überlieferten anspruchsvollen Techniken zu bewahren.

Der Film wurde auf seiner Welttournee zuvor bereits in London und New York gezeigt. Aber nur bei seiner Präsentation in Berlin waren sowohl Regisseur Yang als auch sein Protagonist Meister Chen mit dabei.

Die Vorführung war restlos ausverkauft und das Publikum überaus begeistert.

Das Taiwan Film Festival wird noch bis zum 16. Juni taiwanische Filmwerke verschiedener Genres zeigen.